



Vorsitzende: Christiane Staab
Geschäftsstelle: Silberburgstraße 158 70178 Stuttgart
Tel.0711 741094 Fax 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de

19.11.2008

Stellungnahme zum erforderlichen Ausbau der Beruflichen Gymnasien

G8-Bugwelle erreicht Berufliche Gymnasien

Zum Ende des laufenden Schuljahrs 2008/09 werden zwei Jahrgänge an den allgemein bildenden Gymnasien ihre Zugangsberechtigung für die Beruflichen Gymnasien erhalten. Diese, durch die Umstellung von G9 auf G8 hervorgerufene Sondersituation, erfordert nach Ansicht des Landeselternbeirates zusätzliche Maßnahmen.

Bis jetzt gilt, dass 15% eines Jahrgangs im Beruflichen Gymnasium mit Schülern aus den allgemein bildenden Gymnasien belegt werden dürfen. Der Berufsschullehrerverband hat errechnet, dass sich für das kommende Schuljahr statt wie im letzten Jahr 2500 Schüler deutlich mehr als 4000 Schülerinnen und Schüler aus den allgemein bildenden Gymnasien an den Beruflichen Gymnasien bewerben werden.

Daraus ergäbe sich ein kurzfristiger Mehrbedarf von landesweit 90 Klassen.

Werden keine zusätzlichen Klassen eingerichtet, muss mehr als die Hälfte dieser Bewerber aus den allgemein bildenden Gymnasien abgelehnt werden. Dies wäre für die erforderliche Durchlässigkeit des baden-württembergischen Schulsystems kontraproduktiv, würde dies doch den begabungsgerechten Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung verhindern.

Die anderen Schüler kommen von den Real- bzw. Werkrealschulen sowie von den zweijährigen Berufsfachschulen. Voraussetzung für die Aufnahme dieser Schüler ist, dass diese einen Notendurchschnitt in den Hauptfächern von 3,0 vorweisen können.

Schon seit vielen Jahren ist dieser gesetzlich verankerte Schnitt in der Praxis eher unverbindlich, da es oft mehr Bewerber als freie Plätze und somit einen internen Numerus Clausus an den Beruflichen Gymnasien gibt. Dann entscheidet die Hierarchie der Notendurchschnitte, die gesetzlichen Vorgaben werden damit ausgehebelt.

Der Landeselternbeirat fordert jedoch, dass entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dem Anspruch auf Weiterbildung am Beruflichen Gymnasium mit dem vorgegeben Notendurchschnitt von 3,0 Rechnung getragen wird. Dies erfordert im kommenden Schuljahr einen massiven Ausbau der Beruflichen Gymnasien.

Auf Grund der angespannten Situation auf dem gymnasialen Lehrermarkt ist hierbei rasches und versorgungsorientiertes Handeln erforderlich.

Ein Ausbau um 90 zusätzliche Klassen hätte einen weiteren positiven Effekt:
Die Beruflichen Gymnasien könnten mehr Plätze nach Bedarf der einzelnen Fachrichtungen zur Verfügung stellen.

Bisher ist es so, dass oft kein Platz für die Schüler an ihrem gewünschten Profil (Wirtschaftsgymnasium, Technisches Gymnasium, Ernährungswissenschaftliches Gymnasium, Biotechnologisches Gymnasium, Agrarwissenschaftliches Gymnasium und Sozialpädagogisches Gymnasium) frei ist und diese dann mit einer anderen Fachrichtung vorlieb nehmen müssen. Auch gibt es bisher viel zu wenige Plätze im sozialpädagogischen Bereich. Gerade mal 2 sozialwissenschaftliche Züge existieren in Baden-Württemberg. Im Hinblick auf den sich abzeichnenden Bedarf gerade auch im Bereich der frühkindlichen Bildung erscheint hier ein bedarfsgerechter Ausbau dringend geboten.

Der Landeselternbeirat

Gez. Christiane Staab